

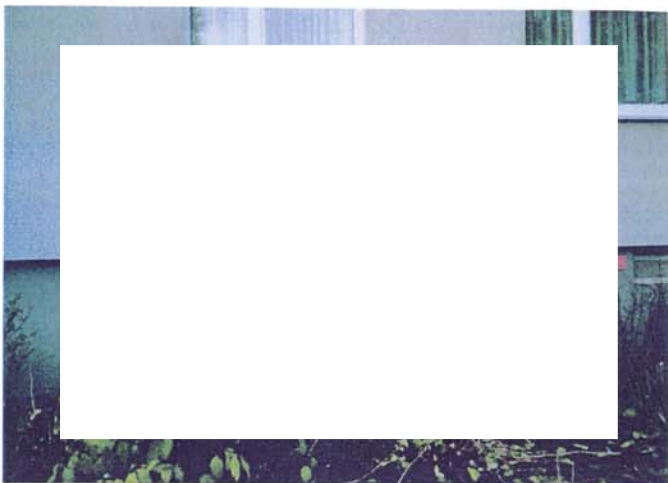
Aus der Verwaltung

Verwaltet wird natürlich auch im kommenden Jahr, deshalb bereits jetzt eine Information zum Thema Wertmüll: Ab 1. Januar 2004 erfolgt ein Wechsel zu einem preisgünstigeren Entsorger von Papier, Pappe und Glasmüll. Die bisher beauftragte BSR wird ihre Behälter am 29. Dezember aus den Müllgattern Mollstraße 8 und 15 entfernen. Am 30. Dezember werden dann die neuen Container aufgestellt. Bitte warten Sie, so möglich, mit der Entsorgung von Papier- und Glasmüll an den letzten Tagen des Jahres bis zum Aufstellen der neuen Container.

Und noch eine Bitte: Irgendwann wird selbst der schönste Weihnachtsbaum seine Nadeln verlieren und muss entsorgt werden. Bitte tun Sie dies an den dafür vorgesehenen Plätzen. Das hat, bis auf wenige Ausnahmen, in den vergangenen Jahren gut geklappt. Allerdings gibt es doch immer wieder Anwohner, die zur Entsorgung den kürzesten Weg über den Balkon wählen. Und manchmal, wie in diesem Januar geschehen, bleibt dann ein arg gerupfter Weihnachtsbaum in einem anderen Baum hängen. Die Behebung des Missgeschicks bedarf dann entweder akrobatischer Höchstleistungen oder gar eines Einsatzes mit teurer Technik. Vorstand und Verwaltung werden natürlich auch im nächsten Jahr regelmäßig Sprechzeiten anbieten, jeweils alle vierzehn Tage parallel zu den Sitzungen des Vorstandes. Über die Termine werden Sie rechtzeitig informiert.

Redaktion: Kathrin Gerlof
Grafik: Hannes Gerlof
v.i.S.P.: Dr. Klaus Singer

www.mollgenossenschaft.de



Neugierig auf die Neuen

Auch wenn es schon eine Weile her ist, veröffentlichten wir an dieser Stelle eine Zuschrift der Familie Kaiser - als Dank für den Dank:

Im August diesen Jahres erhielten wir eine Einladung zu einer Zusammenkunft, auf der sich der Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Mollstr. e.G., den neuen Mitgliedern vorstellen wollte.

Dieses Treffen fand im September in der Gaststätte „Sternchen“ statt. Obwohl wir ja schon seit März 2003 in der Mollstraße 15 wohnen und bereits einige Nachbarn kannten, waren wir doch neugierig. Was gibt es Neues, wie ist alles entstanden und - was nicht fehlen darf -, welche Anekdoten gibt es zu erzählen. Aber uns interessierte auch, welche neuen Mitglieder kommen werden. Leider waren außer uns nur noch zwei Familien aus der Mollstraße 7 gekommen. Wir hätten uns über eine regere Teilnahme sehr gefreut.

Nach einem Begrüßungstrunk sind wir schnell ins Gespräch gekommen. Frau Dege-low erzählte über den geplanten Herbstputz. Herr Singer legte kurz dar, wie sich die Genossenschaft entwickelt hat um anschließend auf Frau Gerlof zu verweisen, die für das Mollmagazin zuständig ist. Natürlich wurden wir gefragt was wir beruflich machen, denn es ist ja immer gut zu wissen, welche „Ressourcen“ es in der Nachbarschaft gibt.

Es entwickelte sich ein Gespräch, bei dem ernsthaft über die Zukunft und Gegenwart der Genossenschaft gesprochen wurde. Aber es wurde auch viel gelacht und am Ende staunte mancher nicht schlecht über gleiche Interessen oder Probleme. Es war ein schöner Abend. Wir können den neuen Mitgliedern wärmstens ans Herz legen, sich im nächsten Jahr daran zu beteiligen.

Familie Kaiser

Eine ganz kleine Bilanz

Das Jahr ist fast vorbei, möglicherweise stehen auf manchen Balkonen bereits die gekauften Weihnachtsbäume, die Pläne für das Fest und den letzten Abend im Jahr sind wahrscheinlich schon gemacht.

reiche Gespräche und das gemeinsame Suchen nach Lösungen haben dafür gesorgt, dass entstandene Defizite nicht größer wurden und abgebaut werden konnten. Unser Herbstputz war auch in diesem Jahr erfolgreich, die

In diesem Jahr hat der Vorstand erstmals einen Grill- und vor allem Redeabend mit den jungen und jüngsten Mitgliedern der Mollgenossenschaft veranstaltet. Die „U-21-Party“ war gut besucht. Wir sind miteinander ins Gespräch gekommen, auch darüber, wie sich die Jüngeren in die Genossenschaft einbringen können. Einen Dank möchten wir an dieser Stelle auch der Verwaltung der Mollgenossenschaft, vor allem Herrn Augustin, aber auch all seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, für die gute Arbeit des vergangenen Jahres aussprechen.

Bleibt uns, Ihnen allen ein schönes, freudvolles und friedliches Weihnachtsfest zu wünschen, eine gute und gesunde Ankunft im neuen Jahr. Wir haben uns bemüht, ein Wort für weiße Weihnacht einzulegen, ob es klappt, können wir allerdings nicht genau sagen.

Bleiben Sie gesund und bleiben Sie uns erhalten.

Ihr Vorstand, Ihr Aufsichtsrat und Ihre Verwaltung

Es war für die Mollgenossenschaft ein gutes Jahr. Wir haben gut gewirtschaftet und somit dafür gesorgt, dass wir auch künftig festen Boden unter den Füßen haben werden. Noch auf unserer Jahresmitgliederversammlung haben wir beispielsweise über die Leerstandsproblematik diskutiert, können aber inzwischen sagen, dass der Vermietungsstand gut ist. Wohnungen in der Mollgenossenschaft sind gefragt und wir konnten im vergangenen Jahr zahlreiche neue Mitglieder in der Nachbarschaft begrüßen. Auch was die Tilgung entstandener Mietschulden einzelner Bewohnerinnen und Bewohner anbelangt sind wir auf einem guten Weg. Zahl-

Beteiligung hoch (siehe Seite 2). Als richtig erwiesen hat sich der Beschluss des Vorstandes, für einige stark überwucherte Grünflächen eine Firma zu beauftragen, eine Grundlage für die nächsten Putzaktionen zu schaffen.

Da der Herbst sich in diesem Jahr nicht ganz an unsere Pläne gehalten hat, musste nach der gemeinsamen Putzaktion noch viel Laub gesammelt und entfernt werden. Ein Aufruf des Vorstandes, dieses in kleineren Hilfsaktionen zu tun, wurde von vielen angenommen. Ihnen allen sei Dank gesagt, vor allem aber Herrn Senst, der sich all jener Flächen annahm, die trotz Zusatzarbeit nicht geschafft wurden.

So schön war es beim Herbstputz

Am 25.09. ab 9 Uhr fand traditionell zum achten Mal der Herbstputz in der Mollgenossenschaft statt. Seit mehreren Jahren ist diese Veranstaltung zugleich beliebter Treffpunkt von Genossenschaftlern und Mietern. Zugleich gibt es einen finanziellen Hintergrund, denn so spart die Genossenschaft Geld. Der Kontakt der Mieter untereinander wird gesucht und gefestigt. Ob jung oder alt, fast alle sind an diesem Einsatz beteiligt und man tauscht Erfahrungen nicht nur in der Grünanlagenpflege aus, sondern auch im privaten Bereich, wie zum Beispiel neue Kochrezepte. Durch diese Einsätze verringern sich die Betriebskosten, was wiederum den Mietern zu Gute kommt.

Krönender Abschluss ist neben der Tombola, für die jeder Teilnehmer des Arbeitseinsatzes ein Gratislos erhält, das zu schönen Sachpreisen verhelfen kann, eine rustikale Mittagsverpflegung aus Bratwurst vom Grill und - in diesem Jahr neu - Kesselgulaschsuppe im offenen Dreibeingrill über Buchholzfeuer angerichtet. Auch das von einer jungen Mitbewohnerin zubereitete vegetarische Chili con Carne war sehr zu empfehlen. Auch über diesen Arbeitseinsatz lässt sich also nur Positives berichten. Man hat wieder einmal gesehen, dass das Miteinander der Bewohner dieser Genossenschaft sehr hilfreich sein kann und in diesen Zeiten gepflegt werden sollte!

Franziska Treumann
Schülerin der Klasse 8c des
Erich-Fried-Gymnasiums



Klärung eines Sachverhaltes

Am 26. November fand in der nahegelegenen Kita eine Hausversammlung der Bewohnerinnen und Bewohner aus der Mollstraße 7 statt. Der Anlass für diese außerordentliche Runde war kein schöner: In den vergangenen Wochen ist es am Gebäude Mollstraße 5 bis 7 und im Hauseingang Mollstraße 7 immer wieder zu Zerstörungen gekommen, die das Maß Dummer-Jungen-Streiche um ein Vielfaches überschritten. Die Glasscheibe der Haustür Mollstraße 5 wurde zerbrochen, ein Treppengeländer zerstört, zwei Handläufe im Treppenhaus wurden herausgerissen und die Abdeckungen der Stromzähler angezündet. Bekannt ist, dass die jugendlichen Täter sowohl zum Teil selbst in der Mollgenossenschaft wohnen und bei ihrem recht dümmlichen und im Übrigen strafbaren Zeitvertreib von „Freunden“ unterstützt oder angestiftet werden. Gespräche, die auf Initiative des Vorstandes und der Verwaltung geführt wurden, bleiben hoffentlich nicht erfolglos.



Besser als jede Randale:
Zusammenbauen

Bislang beläuft sich der Schaden durch die Zerstörungen auf rund 2000 Euro. Zudem treten die Jugendlichen gegenüber Anwohnerinnen und Anwohnern in unangenehm gewalttätiger Pose auf. Das wird sich und will sich niemand bieten lassen - nicht die Betroffenen und

auch nicht Vorstand und Verwaltung der Mollgenossenschaft. Inzwischen ist durch die Mollgenossenschaft Anzeige erstattet worden. Das Gespräch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sollte dazu dienen, über Möglichkeiten der Schadensbegrenzung und Schadensvermeidung zu diskutieren. Gekommen waren rund zehn Mietparteien und - was anzuerkennen ist - fünf Jugendliche, die gebeten wurden, ihren Freunden oder Bekannten den Zugang zum Haus zu verwehren, wenn diese wieder einmal Lust auf Randalen haben. Ob das klappt, weiß niemand, zumal diejenigen, die offensichtlich weitaus mehr in die Sache verwickelt sind, nicht gekommen waren. Der Vorstand der Mollgenossenschaft machte deutlich, dass großes Interesse an einer vernünftigen Beilegung des Konfliktes besteht, aber auch alle notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner und des Eigentums der Genossenschaft ergriffen werden.



Bei der U-21 Party redeten die Jungen mit den etwas Älteren